

ser / die die obigen Worte erklären von der Erscheinung dessen / was die Kinder Gottes in diesem Leben noch nicht sind / sondern erst in jenem Leben werden sollen / uu. und also zeigt denn das Wort: ihm / dem die Kinder Gottes gleich seyn sollen / denjenigen Vater / an / dessen Kinder sie sind / das ist / es zeigt den dreyeinigen Gott an / und dem sollen also seine Kinder im himmlischen Leben gleich werden. Und zwar <sup>a) qva animam</sup> der Seelen nach gleich an Weisheit / gleich an Berechtigung / gleich an Heiligkeit / gleich an Vermögen zu allem Guten. Denn so vieles brachte auch schon die erste Gleichheit Gottes bey Erschaffung nach Gottes Ebenbilde mit sich / ob gleich in einem geringern Grade. Überdem aber wird jene Gott-Gleichheit im ewigen Freuden-Leben noch mit sich bringen eine Gleichheit in dem inniglichen Vergnügen und völligen Zufriedenheit / eine Gleichheit in allen denen Stücken / die uns hier noch unbekant sind / und doch wahrhaftig aldort werden gefunden werden. Doch wird nun durch solche Gott-Gleichheit nicht nur die Seele der Seligen auff's neue geadelt werden / sondern auch <sup>b) qva corpus</sup> der Leib wird seine Verherrlichung dabey finden. Dieser wird Gott gleich seyn an Klarheit / an Gesundheit / an Stärke / an Unsterblichkeit. Ja was insonderheit an dem Leibe Jesu Christi für Herrlichkeit alsdann wird gefunden werden / ich nehme die Persönliche Vereinigung und Gemeinschaft mit der göttlichen Natur aus / dergleichen wird auch in gehörigem Maße bey den Leibern der Seligen gefunden werden. Paulus begreiffet das in dem / daß er spricht: Unser Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi / des Herrn / welcher unsern nichtigen Leib verklären wird / daß er ähnlich werde seinem

D 2

uu. Æg. Hunnius, Seb. Schmidius, Comment. ad h. l. Spenerus in Tract. Von der Wiedergeburt. p. 789.